

Vorsitzender Abg. Dr. Griese eröffnete diesen TOP mit der Anmerkung, dass es sich hierbei um eine Kooperation mit der RSAG und einem wissenschaftlichen Institut handele.

Dezernent Schwarz erläuterte, dass es sich, wie auch in der Vorlage der Einladung zu entnehmen, um ein mehrstufiges Förderverfahren handele. Im Moment gebe es eine Projektskizze, welche einer Bewertungskommission vorgelegt worden sei. Die Bewertungskommission entscheide, ob das Projekt überhaupt zur Förderung zugelassen werden könne. Diese Entscheidung werde hoffentlich bis Ende Februar nächsten Jahres vorliegen. Bei einer Zustimmung sehe er dann die Notwendigkeit einer vertieften Diskussion.

SkB Smielick gab zu bedenken, dass es sowohl national als auch international z. B. in England schon Untersuchungen zu dieser Thematik gebe, welche bisher negative Ergebnisse erbracht hätten.

SkB Nöthen unterstütze seinen Vorredner indem er erläuterte, dass bestehende Biogasanlagenbetreiber aufgrund der gestiegenen Rohstoffpreise derzeit Rentabilitätsprobleme hätten. Er äußerte Zweifel an der Notwendigkeit eines weiteren Forschungsprojektes.

Vorsitzender Abg. Dr. Griese fügte an, dass bei Forschungsprojekten genau die beanstandeten Punkten (Forschungs- und Förderungswürdigkeit) sehr genau geprüft werden. Ihm sei bekannt, dass von beantragten Projekten bei EFRE ca. 80 % abgelehnt und nur ca. 20% zur Förderung weitergehen würden.

SkB Schön bekräftigte seinerseits, dass er nach Information durch die Vorlage die ganze Antragstellung als unnötig ansehe.

Abg. Albrecht wies darauf hin, dass die Prüfungskommission die eingereichten Projektskizzen sehr genau prüfe, bevor sie eine Zustimmung geben würde. Deshalb sei es seiner Ansicht nach sinnvoll, die Entscheidung zur Projektskizze abzuwarten.

Abg. Hoffmeister unterstütze die Beantragung des Projektes und bat um weitere Information, sobald eine Zustimmung zur Projektskizze vorliege.

KBD Kötterheinrich wies darauf hin, dass von Seiten der RSAG und auch der Verwaltung bei der Planung im Vorfeld mit Vorstudien die Tragfähigkeit des Förderprojektes überprüft worden sei.

Abg. Wagner wies darauf hin, dass im Vergleich zu anderen europäischen Ländern die BRD in Sachen Biomasseverwertung, die Vollastfähig sei, noch Forschungsbedarf habe. In den Niederlanden z. B. sei vor kurzem erst die Biomassenförderung erhöht worden.

Vorsitzender Abg. Dr. Griese bedankte sich für die Anmerkungen und schloss den TOP.